



### 1. Projektstandort:

Das Gebiet der Demokratischen Republik Kongo umfasst als drittgrößter Staat Afrikas 2.345.410 km<sup>2</sup> und ist somit ca. 6,6 x so groß wie die Bundesrepublik Deutschland.



Insgesamt leben etwa 56,6 Millionen Einwohner verteilt auf 250 Volksgruppen im Kongo, davon 30% in den Städten. Die Lebenserwartung liegt bei 49 Jahren. Neben Französisch (Amtssprache) werden 4 Sprachen als Nationalsprachen angesehen: Lingala, Suaheli, Kikongo und Tshiluba. Das Bruttoinlandsprodukt beträgt U\$ 5,5 Milliarden (2002 Weltbank), das Pro-Kopf-Einkommen 85 U\$ p.a.. Die Hauptstadt ist Kinshasa.



**Kinshasa**

## 2. Hintergrund des Projektes - Gegenwärtige Situation vor Ort - Problemanalyse:

In der Stadt Kinshasa mit ca. 6 Millionen Einwohnern leben etwa 4.000 Kinder, die blind sind. Davon haben 1.200 angeborenen grauen Star, der durch eine einfache Operation geheilt werden kann. Die dreifache Anzahl von Kindern - also ca. 12.000 - sind



© Roger Job

**Kinderstation im Kongo**

sehbehindert. 50% der blinden Kinder sterben in einem Zeitraum von zwei Jahren.



© Roger Job

**Krankenstation**

## 3. Bisherige Projektaktivitäten:

In Zusammenarbeit mit der Augenklinik der deutschen Universität Rostock konnte sich speziell der Kinderproblematik angenommen werden, so dass seit 2002 bereits über 100 Kinder erfolgreich behandelt wurden.

**4. Zielsetzung des Projektes:**

Das Projekt soll verhindern, dass Kinder in Kinshasa erblinden bzw. Sehbehinderungen frühzeitig erkannt und behoben werden.

**5. Zielgruppe und begünstigter Personenkreis:**

Direkt soll den ca. 4.000 Kindern mit grauem Star geholfen werden, darüber hinaus Untersuchungs- und ggf. Therapiemöglichkeiten für die geschätzten 12.000 sehbehinderten Kinder in Kinshasa geschaffen werden.

Als indirekte Zielgruppe sind alle dazugehörigen Familien anzusehen, da jedes blinde Kind eine Betreuungsperson bindet und auch im späteren Leben als Erwachsener immer eine Hilfsperson benötigt - in der Regel ein Kind, das dadurch meist nicht zur Schule gehen kann.

**6. Maßnahmen, Aktivitäten und Instrumente:**

Es wird ein gemeindenahes Rehabilitationsprogramm eingerichtet (Community Based Rehabilitation, CBR), das mit dem St. Josephs Hospital vor Ort kooperiert. Drei Jahre lang werden Sozialarbeiter geschult, die die Kinder mit Augenerkrankungen ausfindig machen (die Kinder werden zum Teil von den Eltern wegen ihrer Behinderung versteckt). Im St. Joseph Hospital wird die medizinische Behandlung erfolgen.

**7. Finanzierung:**

Es ist geplant, dieses Projekt noch in diesem Jahr dem BMZ zur Kofinanzierung vorzuschlagen, so dass ca. 75% = EURO 232.000 vom Ministerium finanziert würden. Das Gesamtvolumen über die Laufzeit von 3 Jahren liegt bei 308.650 EURO.

**Budgetplanung Childhood Prevention Program Kinshasa in Euro**

Capital	Year 1	Year 2	Year 3	Total
Rehabilitation of CBR building (for Low vision training and follow up of children)	120.000,00			120.000,00
Vehicle for community work and transport of children	30.000,00			30.000,00
				0,00
Equipment				0,00
Surgical/Anesthetic	37.500,00			37.500,00
Low vision Kits	13.000,00			13.000,00
Office equipment	5.000,00			5.000,00
				0,00
				0,00
Training				0,00
LowVision Workers (5), upgrading low vision work	8.500,00	4.250,00	4.250,00	17.000,00
Surgical Team	26.000,00			26.000,00
CBR Worker	7.000,00	7.000,00	7.000,00	21.000,00
				0,00
				0,00
Running Cost per Year				0,00
Office Stationary	1.000,00	1.000,00	1.000,00	3.000,00
Transport	4.000,00	4.000,00	4.000,00	12.000,00
Office Maintenance	350,00	350,00	350,00	1.050,00
Communication	250,00	250,00	250,00	750,00
Production of Documents	900,00	900,00	900,00	2.700,00
Subsidies for abandoned children	2.400,00	2.400,00	2.400,00	7.200,00
				0,00
Salaries				0,00
Secretary	600,00	600,00	600,00	1.800,00
Low Vision workers	3.000,00	3.000,00	3.000,00	9.000,00
Guards	550,00	550,00	550,00	1.650,00
				0,00
<b>Total</b>	<b>260.050,00</b>	<b>24.300,00</b>	<b>24.300,00</b>	<b>308.650,00</b>

**08. Zeitplan der Durchführung:**

Nach geplanter Projektgenehmigung würde im Oktober 2005 mit dem Training der Sozialarbeiter begonnen, so dass ab November die ersten Operationen durchgeführt werden könnten.

Insgesamt ist eine Projektlaufzeit von 3 Jahren vorgesehen.

**09. Lebensfähigkeit des Projektes und Abschätzung von Risiken:**

Es ist geplant, innerhalb der drei Jahre alle Kinder mit Grauem Star in Kinshasa zu untersuchen und ggf. medizinisch zu versorgen. Das „**Childhood Low Vision und Blindness Prevention** Programm“ wird als Routineprogramm vom St. Josephs Hospital übernommen und ab dem 4. Jahr aus dem laufenden Haushalt finanziert.

Fachliche Begleitung ist durch die Christoffel Blindenmission und die Universitätsklinik Rostock gewährleistet.



### **1. Projektstandort:**

siehe Projektbeschreibung Kampagnenprojekt I

### **2. Hintergrund des Projektes - Gegenwärtige Situation vor Ort - Problemanalyse:**

Zurzeit gibt es im Kongo 45 Augenärzte für circa 57 Millionen Menschen, was nach den Schlüsselzahlen von VISION 2020 eine Unterdeckung von 80 Ärzten bedeutet. Für den Bereich der Katarakt - Operateure (medizinisches Personal, das nur für Kataraktoperation ausgebildet wurde) sieht das Verhältnis noch schlechter aus. 251 sollten es sein, aber es gibt nur vier. Auch OP-Schwestern und medizinisches Pflegepersonal fehlen wegen mangelnder Ausbildungsmöglichkeiten.

	Augenärzte	Dipl Augenärzte	Katarakt- Operateure	OP Schwestern´s	Pfleger
Bedarf	125	125	251	252	627
Verfügbar	45	6	4	26	158
Unterdeckung	80	119	247	226	474

Das „Centre de Formation Ophthalmologique d’Afrique Centrale (CFOAC)“ in Kinshasa kann nur 5 Katarakt - Chirurgen und 20 Techniker pro Jahr ausbilden. Die Kinshasa Universität verfügt über eine Kapazität von 1-2 Augenärzten pro Jahr. Zusätzlich besteht noch eine limitierte praktische Ausbildungsmöglichkeit am St. Josefs Krankenhaus in Kooperation mit der Universität Rostock.

### **3. Bisherige Projektaktivitäten:**

In Zusammenarbeit mit der Augenklinik der Universität Rostock konnten praktische Fortbildungskurse für Ärzte und Augenärzte angeboten werden, allerdings ist es unrealistisch über diesen Weg dem noch immer steigenden Bedarf gerecht zu werden. Um eine Lösung für dieses Problem zu finden, wurde von namhaften Persönlichkeiten und Organisationen im Kongo eine NGO gegründet (Action Vision, AV) um die Ziele von Vision 2020 im Kongo zu realisieren.

Zu den Gründern gehören Lions-Clubs-Mitglieder, die Universität, die Erzdözese, CBM und engagierte Augenärzte. Vorsitzender ist zurzeit ein Lion der auch einen Kontakt zu LCIF hergestellt hat. Zurzeit wird eine Kooperationsmöglichkeit in Oak Brook geprüft.

Prof. Guthoff, Direktor der Rostocker Augenklinik, kommt mit seinem Team zweimal im Jahr nach Kinshasa, um Operationen und Fortbildungen durchzuführen.

#### **4. Zielsetzung des Projektes:**

Im Kongo und den angrenzenden Ländern soll erreicht werden, dass die vermeidbare Blindheitsrate unter 5% sinkt.

Um dieses hohe Ziel zu erreichen gilt es, augenmedizinisches Personal auszubilden. Da es zurzeit keine adäquate Ausbildungsstätte, weder im Kongo noch im umliegenden Schwarzafrika gibt, soll ein Trainings- und Ausbildungshospital aufgebaut werden, das medizinisches Personal für den Kongo und angrenzende Länder ausbildet.

Als Nebeneffekt der praktischen Ausbildungen ist eine vergleichsweise hohe Anzahl von Kataraktoperationen geplant.

#### **5. Zielgruppe und begünstigter Personenkreis:**

Direkt soll jährlich über 4.000 Blinden, die an Grauem Star leiden, eine Operation ermöglicht, sowie einer breiten Bevölkerungsschicht der Zugang zu augenmedizinischer Betreuung eröffnet werden.

Als indirekte Zielgruppe sind alle dazugehörigen Familien anzusehen, da jeder blinde Mensch in gewissem Umfang eine Betreuungsperson bindet (in der Regel ein Kind, das durch diese Aufgabe meist nicht zur Schule gehen kann). Über die lokale Gesundheitsarbeit werden aber auch andere medizinische Problemfelder mitbetreut und analysiert.

Als weitere Zielgruppe ist auch das augenmedizinische Personal zu nennen, das sich fachlich qualifizieren und fortbilden kann.

#### **6. Maßnahmen, Aktivitäten und Instrumente:**

- 1.Phase: Kauf des Baugrundstückes
- 2.Phase: Renovierung eines bestehenden Gebäudes, es entstehen dann ein Verwaltungstrakt, Klinikbereich für Patienten mit 40 Zimmern , Operationssaal, Küche und Sanitäranlagen
- 3.Phase: 20 weitere Betten, 8 Untersuchungsräume, Seminar- und Übungsräume, Vorlesungs-Saal, Operations-Saal
- 4.Phase: Optikerwerkstatt, Produktionsstätte für Augentropfen  
Ausbildungsbeginn

Nach der geplanten Anlaufphase sollen kontinuierlich:

- 4 Augenärzte ihren Facharztabschluss pro Jahr machen
- 40 Ophthalmic Clinical Officer ihren Abschluss pro Jahr machen
- 10 Cataract Surgeons ihren Abschluss pro Jahr machen
- 4000 Kataraktoperationen für Erwachsene pro Jahr durchgeführt werden
- 200 Kataraktoperationen für Kinder pro Jahr durchgeführt werden
- ca. 80.000 augenmedizinische Konsultationen pro Jahr ermöglicht werden
- ca. 200.000 Brillen verordnet werden
- ca. 100.000 Kinderbrillen verordnet werden

Des Weiteren ist die Ausweitung und Intensivierung der gemeindenahen Rehabilitationsarbeit Teil des Konzepts, um schon im Vorfeld über Blindheitsverhütung und ggf. notwendige Maßnahmen aufzuklären.

**7. Finanzierung:**

Das Gesamtprojekt wird ein Volumen von circa 3 Millionen Euro haben, wobei zurzeit die Möglichkeit einer BMZ-Kofinanzierung sowie der Beteiligung von LCIF geprüft wird.

**08. Zeitplan der Durchführung:**

Nach weiteren Detailplanungen und Ausarbeitungen des Projektes könnte Anfang nächsten Jahres (2006) mit dem Ankauf des Grundstücks und der Baumaßnahme begonnen.

Insgesamt ist eine Projektlaufzeit von 5 Jahren vorgesehen

**09. Lebensfähigkeit des Projektes und Abschätzung von Risiken:**

Ohne die Ausbildung von augenmedizinischem Personal ist die Blindheitsproblematik weder im Kongo noch in den umliegenden Ländern zu lösen. Unsere „Lions-Klinik“ in Dar Es Salam hat gezeigt, dass es einer Klinik nach der Anschubfinanzierung möglich ist, den laufenden Klinikbetrieb weitgehend selbst zu finanzieren.

Die Ausbildung von Augenärzten wird sich - realistisch gesehen - nicht selbst finanzieren lassen. Hier gilt es, auch in Zukunft an alternative Finanzierungsmodelle (Stipendien-Übernahme) zu denken. Da hier eine Ausbildungsmöglichkeit für alle frankophonen Länder Schwarz-Afrikas angeboten wird, besteht auch seitens CBM und anderer Hilfsorganisationen ein großes Interesse darin, den Fortbestand zu sichern.

Eine hervorragende fachliche Begleitung ist durch die Christoffel Blindenmission und Prof. Guthoff von der Universitätsklinik Rostock gewährleistet.

**1. Projektstandort:**

Department of Ophthalmology, University of Nairobi, Kenya



Skyline Nairobi

**2. Hintergrund des Projektes - Gegenwärtige Situation vor Ort - Problemanalyse:**

Um die Blindheitsproblematik in Afrika wirksam bekämpfen zu können wird vorrangig medizinisches Personal benötigt. Es gibt Länder wie Sambia wo - statistisch gesehen - 1 Augenarzt für 10 Millionen Menschen zuständig ist!

Um diesen Mangel zu beseitigen, wurde die seit mehr als 25 Jahren bestehende Kooperation der Universitäts-Augenklinik München mit der Augenabteilung der Universitätsklinik von Nairobi ins Leben gerufen.

In dieser Zusammenarbeit wurde ein Programm geschaffen, in dem bisher mehr als 80 afrikanische Ärzte ihre Ausbildung zum Augenarzt erfahren haben. Angestoßen wurde die Kooperation von Prof. Dr. Klauß und unserem PID Dr. Westhoff.

Vor Ort ist Dr. Kollmann – der nun Mitarbeiter bei CBM ist - für die Umsetzung zuständig.

**3. Bisherige Projektaktivitäten:**

In Zusammenarbeit mit den Universitäts-Augenkliniken von München und Nairobi sowie CBM wird eine vierjährige Facharztausbildung zum Augenarzt angeboten. Das Angebot steht ausdrücklich auch Ärzten aus Nachbarländern offen. Mittlerweile konnten Ausbildungs- curricula und Standards verabschiedet werden, die der deutschen Facharztausbildung entsprechen.

#### **4. Zielsetzung des Projektes:**

In Kenia und angrenzenden Ländern soll erreicht werden, dass die Bevölkerung Zugang zu augenmedizinischer Betreuung bekommt.

Um dieses hohe Ziel zu erreichen gilt es, augenmedizinisches Personal auszubilden.

Da in der vierjährigen Weiterbildungszeit zum Facharzt keine Gehälter gezahlt werden bzw. die Ärzte aus den Nachbarländern Ihre Unterhaltskosten und ggf. die ihrer Familien finanzieren müssen, musste eine Möglichkeit gefunden werden, um diese Ärzte zu finanzieren.

Von einzelnen Lions Clubs wurden in den vergangenen Jahren daher schon mehr als 45 Augenarztstipendien ausgelobt.

Nach Abschluss der Ausbildung verpflichten sich die Stipendiaten, mindestens 5 Jahre in Projekten der CBM mitzuarbeiten.

#### **5. Zielgruppe und begünstigter Personenkreis:**



**Ärzte in Ausbildung**

Direkte Zielgruppe sind Ärzte, denen eine Teilnahme an einer vierjährigen Facharztausbildung finanziert wird.

Indirekt wird einer großen Bevölkerungsschicht der Zugang zu augenmedizinischer Behandlung ermöglicht.

#### **6. Maßnahmen, Aktivitäten und Instrumente:**

Lions-Clubs, Distrikte und andere Sponsoren übernehmen eine Finanzierungszusage für die vierjährige Ausbildung eines Augenarztes.

#### **7. Finanzierung:**

Je nach Herkunftsland der Ärzte sind die Kosten für ein Stipendium unterschiedlich. Im Durchschnitt kann ein Betrag von circa Euro 30.000 angesetzt werden.

In der Regel sind in diesem Betrag alle Studien- und Ausbildungsgebühren, notwendige Materialien sowie Unterkunft und Verpflegung enthalten.

### **08. Zeitplan der Durchführung:**

Finanzierungszusagen sind jeweils bis Mitte des Jahres zu geben, damit die Verantwortlichen für das Auswahlverfahren Planungssicherheit haben.

### **09. Lebensfähigkeit des Projektes und Abschätzung von Risiken:**

Ohne die Ausbildung von augenmedizinischem Personal ist die Blindheitsproblematik weder in Kenia noch in den umliegenden Ländern zu lösen.

Eine Investition in Ausbildung ist die nachhaltigste Form von Entwicklungshilfe und wird langfristig den Prozentsatz der vermeidbaren Blindheit reduzieren.

Eine hervorragende fachliche Begleitung ist durch die Christoffel Blindenmission und die Universitätsklinik München gewährleistet.